

Pantherophis guttatus guttatus - Kornnatter



Kornnattern gehören mit zu den am häufigsten im Terrarium gepflegten Schlangen. Dies liegt unter anderem daran, dass sie als ideale "Anfängerschlange" gilt, und durch eine sehr hohe Anzahl an Nachzuchten relativ günstig zu erwerben ist.

Gerade durch die vielen Nachzuchten wurde das Farbspektrum der Kornnatter stark vergrößert. Es gibt inzwischen weit über 100 Farbvarianten. Für den Einstieg in die Kornnatterhaltung empfehlen sich amelanistic, anerythristic, nominat (classic) oder snow. Diese Farbvarianten werden relativ häufig angeboten.

Die Anforderungen die die Kornnatter an ihr **Terrarium** stellt können auch gut erfüllt werden. Für ein ausgewachsenes Paar sollte man eine Größe von (LxBxH) 120x50x70 cm einplanen. Die Einrichtung besteht aus Kletterästen, Wasserschale und ein Unterschlupf oder Versteckplatz. Als Bodensubstrat eignet sich Zeitung oder aufgelöste ungedüngte Kokosziegel. Bei ganz jungen Schlangen sollte man Zeitung oder Küchenrolle verwenden, da diese einfach auszuwechseln ist und man den Kot gleich sieht. Als Unterschlupf eignet sich hier ein umgedrehter kleiner Blumentopf mit einem Loch an der Seite.

Die **Temperatur** sollte zwischen 22 - 28 °C liegen. Eine Nachtabsenkung von 2 - 5 °C ist empfehlenswert. Bei kleinen Tieren wählt man eher den oberen Temperaturbereich. Auch sollte man darauf achten, dass es im Terrarium verschiedene Klimazonen gibt. Man kann dies durch punktuelle Sonnenplätze und durch ungleichmäßige Verlegung des Heizkabels erreichen.

Die **Luftfeuchtigkeit** darf nicht zu hoch sein, da es bei Kornnattern zu Lungenentzündungen kommen kann. Idealerweise liegt die durchschnittliche Luftfeuchte bei 60 - 65 %. Wenn man bemerkt, dass die Schlange kurz vor der Häutung ist (erkennbar an den eingetrübten Augen) kann man die Luftfeuchtigkeit durch häufigeres Übersprühen auch etwas anheben.

Die **Beleuchtungsdauer** sollte im Sommer 12 - 14 Stunden und im Winter 7 - 9 Stunden betragen. während des Frühlings und Herbstes sollte die Dauer stufenweise angepasst werden. Wir stellen in dieser Zeit unsere Schaltuhren wöchentlich um 1/2 Stunde um.

Als **Futter** wird alles angenommen, was die Natter überwältigen kann. Mäuse, junge Ratten und Eintagsküken gehören zu dem Nahrungsspektrum der Kornnattern. Wir verfüttern lebende wie auch tote Tiere. Für die Fütterung setzten wir die Tiere in separate Futterboxen. So kommt es zu keinen Streitereien um die Futtertiere und man hat eine bessere Übersicht, welche Schlange wie viel gefressen hat. Auch hat man dann so die Möglichkeit das Tier auf eventuelle Häutungsprobleme oder sonstige äußeren Veränderungen zu untersuchen.

Nach 2 Jahren sind Kornnattern geschlechtsreif und bereit für die **Paarung**. Man sollte aber darauf achten, dass man keine jüngeren (subadulte) Weibchen mit adulten Männchen zusammen hält da es sonst vom Männchen aus zu Paarungsversuchen kommen kann, was nicht gut für das junge Weibchen wäre. Paarungszeit ist meist im Frühling. Dabei ist es keine große Kunst, die Männchen zur Paarung zu motivieren. Wenn die Temperatur gesteigert und die Beleuchtungsdauer verlängert wird werden die Schlangen Zusehens aktiver.

Etwa 60 Tage nach der Paarung legt das Weibchen dann die Eier ab (die ersten Gelege einer Kornnatter schwanken zwischen 5-7 Eier, bei ausgewachsenen Tieren kann die Anzahl zwischen 15 - 30 Eiern liegen). Wir überführen die Gelege dann in einen Inkubator, wobei man die Lage der Eier nicht verändern darf. Die Eier werden in das befeuchtete Brutsubstrat gebettet und mit angefeuchtetem Moos abgedeckt. Bei einer durchschnittlichen Inkubationstemperatur von 28°C schlüpfen die Jungtiere nach ca. 65 Tagen.

Zur **Aufzucht** empfiehlt sich Einzelhaltung. Die Kleinterrarien können recht spartanisch ausgestattet sein, allerdings darf eine Wasserschale nicht fehlen. Während der ersten Woche werden sich die kleinen dann das erste mal häuten und danach kann man ihnen auch das erste mal Futter anbieten. Am besten eignen sich frisch geborene Mäuse. Es ist erstaunlich, was die kleinen Schlangen schon alles verdrücken können.

